

Programm am 23. Februar

- 11.00 Uhr Begrüßung durch TU Braunschweig und den Projektträger Karlsruhe
- 11.15 Uhr Keynote eines Industriepartners
- 11.30 Uhr Potentiale der unternehmensübergreifenden Produktentwicklung
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 13.45 Uhr Führung durch den NFF-Neubau
- 14.30 Uhr Demonstration der SynProd-Methodik und des SynProd-Tools
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.15 Uhr Fazit, Ausblick und Diskussion
- 17.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Im Anschluss ist ab 19.00 Uhr ein gemeinsames Abendessen im La Vigna in Braunschweig geplant. Wir bitten um Verständnis, dass wir die Kosten dafür nicht übernehmen können.

Ort und Anfahrt

Die Veranstaltung findet im NFF-Neubau der TU Braunschweig in Raum Volkswagen 1 in der Hermann-Blenk-Straße 42, 38108 Braunschweig statt.

Sie finden uns direkt an der Autobahnausfahrt der A2 „BS-Flughafen“. Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung. Ein Shuttleservice vom Hauptbahnhof ist möglich.

Teilnahme und Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um eine unverbindliche Anmeldung zu Tages- und Abendprogramm wird jedoch bis zum 16. Februar gebeten.



Technische
Universität
Braunschweig

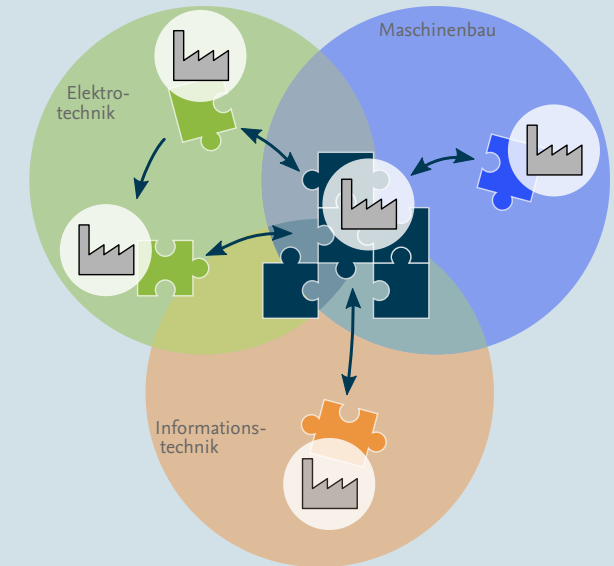
Koordination SynProd

Prof. Dr.-Ing. Thomas Vietor
Institut für Konstruktionstechnik
Technische Universität Braunschweig
t.vietor@tu-braunschweig.de
www.tu-braunschweig.de/ik

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Timo Richter
Institut für Konstruktionstechnik
Langer Kamp 8
38106 Braunschweig

Telefon: 0531 391-3352
E-Mail: synprod@tu-braunschweig.de



Weitere Informationen finden Sie auf: www.synprod.de

SynProd ist ein gefördertes Verbundprojekt innerhalb des Rahmenkonzeptes „Forschung für die Produktion von morgen“

BETREUT VOM



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Synergetische Produktentwicklung Unternehmensübergreifend erfolgreich zusammenarbeiten

Abschlussveranstaltung des Verbundprojekts
am 23. Februar 2015 in Braunschweig

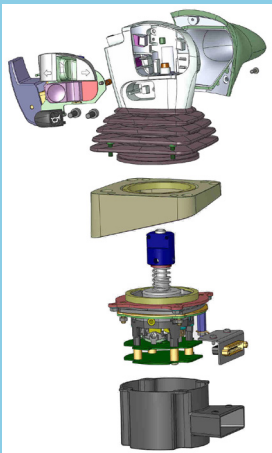
Komplexe Aufgaben gemeinsam meistern

„Geeignete Methoden und Werkzeuge zur kundenorientierten Kooperation in Wertschöpfungsnetzwerken sichern die Wettbewerbsfähigkeit, vor allem deutscher KMU.“

Thomas Lacker, Geschäftsführer der intrObest GmbH & Co. KG

Höchste Produktqualität, Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit bei der Erfüllung individueller Kundenwünsche sind entscheidende Erfolgsfaktoren, um im globalen Wettbewerb zu bestehen. Die Komplexität der Produktentwicklungsaufgabe nimmt jedoch immer weiter zu. Beispielsweise werden in mechatronischen Lösungen unterschiedliche Disziplinen integriert, indem Komponenten aus den Domänen Maschinenbau und Elektrotechnik sowie Funktionen aus der Informatikstechnik verknüpft werden.

Um diesen gestiegenen Herausforderungen zu begegnen, rückt für Unternehmen eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit spezialisierten Firmen immer mehr in den Fokus.

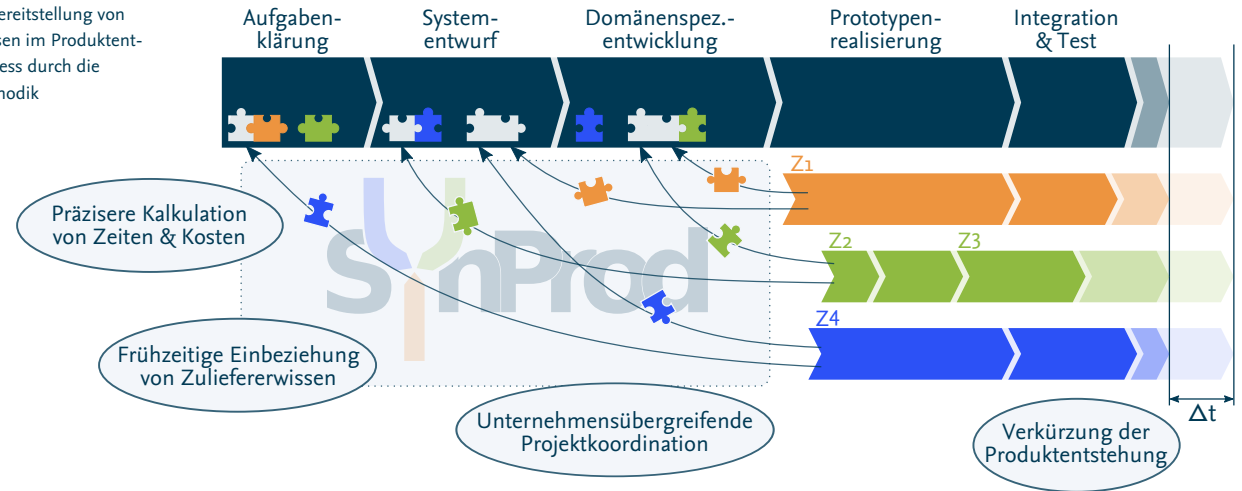


Um die Synergiepotentiale dieser Zusammenarbeit voll ausschöpfen zu können, wurde das BMBF-geförderte Verbundprojekt SynProd ins Leben gerufen.



Schaltgerät der Firma W. Gessmann GmbH. An der Entwicklung und Prototypenfertigung sind unter anderem ein Druckgießer, ein Spritzgießer, ein Leiterplattenhersteller sowie ein Leiterplattenbestücker beteiligt.

Frühzeitige Bereitstellung von Zuliefererwissen im Produktentstehungsprozess durch die SynProd-Methodik

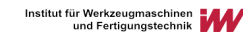


Erfolgreich Netzwerke gestalten

Ziel des Projekts „SynProd“ (Synergetische Entwicklung mechatronischer Produkte in Wertschöpfungsnetzwerken) war die Entwicklung einer ganzheitlichen Methodik zur effizienten Gestaltung unternehmensübergreifender Entwicklungsprojekte mechatronischer Produkte. Es wurde ein prototypisches Software-Werkzeug geschaffen, welches Methoden aus der Produktentwicklung, der Produktionstechnik und der Betriebswirtschaft miteinander kombiniert, um Informationen unterschiedlicher Abteilungen und Unternehmen zu verknüpfen. Dadurch verfügen Entscheider bereits früh im Produktentwicklungsprozess bspw. über belastbare Informationen bezüglich der Fertigungsprozesse der Zulieferer.

Insgesamt lassen sich somit die Prozesse straffen und kostspielige Iterationen vermeiden. Die Komplexität der Entwicklungsaufgabe wird also nicht durch die Anzahl und die Verteilung der Akteure unberechenbar – stattdessen werden Synergieeffekte der Zusammenarbeit erschlossen, um erfolgreich die Wünsche des Kunden zu erfüllen.

Das Projekt-Konsortium



„Effiziente Zusammenarbeit scheitert oft an Barrieren, die durch Unternehmensgrenzen entstehen. Die SynProd-Idee schafft es, diese zu durchschlagen und mithilfe simpler Tools gemeinsam Wettbewerbsvorteile schneller und besser am Markt zu sichern.“

Martin Eggensperger, Entwicklungsleiter W. Gessmann GmbH